

STYRIARTE

Melancholie und schlichte Schönheit

Viele Facetten: Mit Schubert wandelnd durch Schloss Stainz.

Dem Geiste Franz Schuberts auf der Spur lud die Styriarte in Salon, Weinkeller und Refektorium des Schlosses Stainz. Die verschiedenen Seiten der Kammermusik des Romantikers wurden beleuchtet: die schlichte Schönheit im Rosamunde Streichquartett, die gesellige Natur in Sätzen für Männergesang und zeitgenössische Volksmusik (Duo Irobis) und die Melancholie.

Maria Kubizek legte das Streichquartett in a (op. 29) im kuschligen blauen Salon im Sinne einer Schubertiade aus: schlicht, tiefsinnig, nah am Menschen.



Den vergnüglichen Schubert präsentier- te der MGV

Tenor Daniel Johannsen in Stainz STYRIARTE

Walhalla zum Seidlwirt. Das interessante Gesangsquartett aus Berlin sang die romantischen Lieder und andere Volksweisen mit Schmah.

Für die tiefgründigen Facetten durfte der Schubertkoryphäe Daniel Johannsen nicht fehlen. Er spürt mit seinem lyrischen Tenor in die letzten Winkel der Lieder hinein. Im edlen Duo mit Florian Birsak am Hammerflügel spannten sie den Bogen vom huldigenden „An die Musik“ zum veröhnlichen „Trost im Liede“.

Katharina Hogrefe